

Kurzinfo Nr. 432 aus Energie Wissenschaft und Technik 20.12.2014

1. Maxatomstrom, eine Tochterfirma von Maxenergy, Mittelständischer Stromanbieter aus Augsburg, **bietet Atomstrom an**. Maxenergy kauft den Strom für seine deutschen Kunden **aus den Schweizer Kernkraftwerken Gösgen und Leibstadt**. Physikalisch kommt aus den Steckdosen bei den Kunden indes der übliche deutsche Strommix aus dem "Stromsee" an. Der Stromhändler muss sich lediglich verpflichten, dieselbe Menge Energie aus den Schweizer Kernkraftwerken ins deutsche Netz einzuspeisen, die seine Kunden entnehmen. **Ex-Greenpeace Manager und Umweltschützer unterstützen die Aktion** von Maxatomstrom, wie z.B. Patrick Moore, Ex-Greenpeace-Gründungsmitglied, Stephen Tindale, ehemaliger Leiter von Greenpeace UK, Burton Richter Physik-Nobelpreisträger. Bei www.maxatomstrom.de wird das Procedere für den Wechsel dargelegt. Der Strom von Maxatomstrom ist etwa 90€ pro Jahr günstiger als der Strom von unserem jetzigen Stromlieferanten. <http://www.welt.de/wirtschaft/article135252376/Tausende-Kunden-setzen-auf-100-Prozent-Atomstrom.html> 11.12.2014 <http://ruhrkultour.de/sauberer-oekostrom-aus-kernkraftwerken> Ausführlicher Artikel: Atomstrom für Deutsche Kunden aus Schweizer Kernkraftwerken bei www.buerger-fuer-technik.de

2. Tchibo-Ökostrom aus erneuerbaren Energiequellen in Norwegen wird zu 100 % aus Wasserkraft gewonnen. Der Kunde erhält aber natürlich Mischstrom. Stromerzeugung aus Wasserkraft gilt als eine der klimaverträglichsten Möglichkeiten, um Strom zu produzieren. Bei der Stromerzeugung wird der Ausstoß von CO₂ vermieden. Im Testvergleich wird **Tchibo Ökostrom vom Verbraucher-Magazin mit „sehr gut“ ausgezeichnet**. TÜV NORD: Geprüftes Ökostromprodukt. **Wie kommt der Tchibo-Ökostrom zum Verbraucher?** Der Strom aller konventionellen und regenerativen Kraftwerke wird in das Stromversorgungsnetz bzw. in den „**Stromsee**“ eingespeist. Jener Stromsee hat als Quellen die Kraftwerke und als Abflüsse die vielen Kunden. Wird nun mehr Energie aus erneuerbaren Quellen nachgefragt und eingespeist, so erhöht sich der Anteil sauberen Ökostroms im Stromsee. <http://www.tchibo.de/oekostrom-aus-wasserkraft-fuer-den-klimaschutz-c400003887.html>

3. Wer Strom aus Wind und Sonne produziert, genießt für 20 Jahre eine Abnahme- und Preisgarantie. Festgelegt im EEG (Erneuerbare Energien-Gesetz). Diese Subventionierung hat dazu geführt, daß der Markt mit Strom aus erneuerbaren Energien überschwemmt wird. **Die Kosten, die daraus entstehen, summieren sich bereits auf 420 Mrd.€.** NZZ 3.12.2014 www.nzz.ch

4. Die Energiewende ist Lug und Trug: Unter Ökonomen ist unbestritten, dass die Subventionierung erneuerbarer Energie der falsche Weg ist, um die Klimaerwärmung zu bremsen. Besonders harsch fällt das Urteil zur deutschen Energiewende durch den Umweltökonom Joachim Weimann/Uni Magdeburg aus: Die deutsche Energiewende helfe trotz Kosten von mehreren 100 Mrd.€ dem Klima nicht. Er fordert den „Abbruch der Übung und setzt ganz auf den europäischen Emissionshandel.“ NZZ 3.12.2014

5. "550 Milliarden Tonnen CO₂ werden jedes Jahr durch natürliche Prozesse in die Atmosphäre abgegeben und im ewigen Kreislauf wieder gespeichert. Durch die Menschen werden zusätzlich 36 Milliarden Tonnen jährlich emittiert." **Anmerkung: Deutschland emittiert 950 Millionen Tonnen CO₂ jährlich.** Mitt. Hornke (FAZ, 13.12. 2014, S.24)

6. Ist die Energiestrategie 2050 ein «wirtschaftspolitischer Jahrhundertfehler»? Experten des Instituts für Wirtschaftsstudien Basel AG (IWSB) haben in Bern eine Studie vorgestellt, welche die Energiestrategie 2050 kritisch hinterfragt. Sie würde zu Kosten von über CHF 100 Mrd. führen und beruhe auf lückenhaften Entscheidungsgrundlagen. Daher sei sie grundsätzlich zu überarbeiten. Noch bestehe dafür Zeit. Mitt. Tägder 1.12.2014 <http://www.nuklearforum.ch/de/aktuell/e-bulletin/ist-die-energiestrategie-2050-ein-wirtschaftspolitischer-jahrhundertfehler>

7. Wenn das Windrad zur tödlichen Gefahr wird Windkraftanlagen töten im Wald massenhaft bedrohte Tiere: Greifvögel, wie Rotmilan, Seeadler, Wiesenweihe kollidieren mit Rotoren, Fledermäuse fallen dem Unterdruck auf der Rückseite der Rotorblätter zum Opfer. In einem Bereich von 1250 Metern um den Horst sei das Kollisionsrisiko mit etwaigen Windrädern besonders hoch. Die Betreiber errichten ihre Anlagen verstärkt im Wald, weil sie auf dem offenen Land mit immer mehr Widerstand von Anliegern konfrontiert sind. Der Brutbestand des seltenen Schwarzstorchs habe sich am hessischen Vogelsberg nach dem Bau von 125 Windrädern in einem Zeitraum von nur sechs Jahren halbiert. Jahr für Jahr fielen den Anlagen bis zu 240.000 Fledermäuse zum Opfer. Ungeachtet all dieser dramatischen Ergebnisse werden Windkraftanlagen sogar in Europäischen Schutzgebieten geplant und gebaut kritisiert Fritz Vahrenholt Vorstand der Deutschen Wildtierstiftung www.naturwende.de; <http://www.welt.de/politik/deutschland/article134236602/Wenn-das-Windrad-zur-toedlichen-Gefahr-wird.html> Ulli Kulke Reporter und Autor 11.11.2014

8. Vorsicht beim Verzehr von Weihnachtsbäumen. Mehr als jeder 2. Weihnachtsbaum ist mit Pestiziden belastet. Öko-Weihnachtsbaumplantagen kämen ohne Pestizide aus, so der BUND, beispielsweise durch den Einsatz von Shropshire-Schafen, durch die das Gras kurz gehalten wird. Bund-Pressemitteilung 16.12. 2014